

FAMILIENTREFFEN

Marthaler Theater im Grand Hotel

Ein Film von Sarah Derendinger



Preis für den besten Newcomer-Film
George Foundation, Kategorie Cinema Suisse am
Internationalen Dokumentarfilmfestival Visions du réel, Nyon 2009

Jurybericht:

„In einem zauberhaften und zugleich beunruhigenden Rahmen nehmen wir an einem einmalig stattfindenden Ritual teil. Die Poesie des Kinos verbindet sich mit derjenigen des Theaters und des Gesangs. Es geht hier nicht um die Dokumentation über die Entstehung eines Schauspiels, sondern um die Kreation an und für sich, die sich von Marthaler und dessen Truppe inspirieren lässt.“

Dokumentarfilm Schweiz 2009
60 Minuten / 52 Minuten, Digitalvideo, Farbe
Originalversion: Deutsch
Untertitel: Englisch

Eine Produktion von
freihändler

In Koproduktion mit
Schweizer Fernsehen
ZDF Theaterkanal

Synopsis

Teppiche werden eingerollt, Möbel zugedeckt. Ein Grand Hotel in den Schweizer Bergen geht in Zwischensaison. Schwermütiger Gesang dringt durch die leeren Flure. Mit endlosen Singproben rauben Regisseur Christoph Marthaler und seine Theaterfamilie dem Hotel den Schlaf. Sechs Wochen geht das so, bis zur Premiere. Nur einer fehlt bei den Proben: Jürg Kienberger, Sohn der Hotelfamilie und Musiker des Marthaler-Ensembles seit jeher. Er schlägt die Zeit nach einer Knieoperation tot und macht die Rehaklinik zu seiner einsamen Bühne. Aus der Distanz reflektiert er mit selbstironischer Leichtigkeit die Entstehung einer Marthaler-Inszenierung, lüftet das Geheimnis ohne es zu verraten. Währenddessen lassen die Schauspieler Geister aus der hundertjährigen Hotelgeschichte aufleben. Zwischen Heiterkeit und Melancholie finden sich die skurrilen Einzelgänger in ihren Liedern zusammen. Der Film lädt ein zum musikalisch-poetischen Fest und lässt die Zuschauer Teil der Theaterfamilie werden.

Credits

Buch und Regie	Sarah Derendinger
Mitarbeit Buch	Christoph Kohler
Kamera	Matthias Kälin, Sarah Derendinger
Ton	Balthasar Jucker
Regieassistenz	Annette Carle
Montage	Ruth Schläpfer
Sounddesign	Knut Jensen
Produzentinnen	Stella Händler, Claudia Frei
Redaktion	Thomas Beck, Urs Augstburger SF, Dieter Schneider, ZDF
mit Unterstützung von	Teleproduktions-Fonds GmbH Ernst Göhner Stiftung Kanton Graubünden Dr. Adolf Streuli-Stiftung Succès passage antenne Succès cinéma Waldhaus Sils-Maria

Mitwirkende

Theaterregie	Christoph Marthaler
Erzähler	Jürg Kienberger
Schauspiel und Musik	Claudia Carigiet, Raphael Clamer, Jan Czajkowski, Bendix Dethleffsen, Olivia Grigolli, Rosemary Hardy, Christoph Homberger, Ueli Jäggi, Josef Ostendorf, Sasha Rau, Nic Rosat, Bettina Stucky, Graham Valentine. Trio Farkas (Jurai Farkas, Eugen Bitto, Robert Cibula)
Hoteldirektion	Urs Kienberger, Maria und Felix Dietrich-Kienberger

Sarah Derendinger – Regisseurin

1981 – 1985 Ausbildung zur Fotografin an der Hochschule für Gestaltung in Bern

1985 – 1988 Ausbildung an der Theaterschool in Amsterdam.

1988 – 1993 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Basel, Abt. Audiovisuelle Gestaltung.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit im Theater- und Kunstbereich arbeitete Sarah Derendinger bis 1997 auch als Kamerafrau u.a. für SF, 3sat, Arte und BBC, dabei entstanden auch einige Dokumentarfilme u.a. mit Edith Jud, May B. Broda und Luzia Schmid. 1993 erhielt sie den Preis «Beste Kamera» von Panasonic Deutschland.

2001 begann Sarah Derendinger fürs Fernsehen als Regisseurin im fiktionalen Bereich zu arbeiten. Parallel dazu bildete sie sich weiter im Bereich Drehbuch und Schauspieler-Führung unter anderem beim Internationalen Weiterbildungsprogramm «Ekran» von Media in Warschau.

Filmografie

- 2010 **Herzbeutel** Kurzfilm, 11 Min
- 2009 **Familientreffen – Marthaler Theater im Grand Hotel** Dokumentarfilm, 60 Min.
- 2009 **Blumenzimmer** Experimenteller Tanzfilm, 20 Min.
- 2001–2005 **Café-Bâle** TV-Serie (2 Staffeln)
- 2001–2005 **Lüthi & Blanc** TV-Serie (2 Staffeln)
- 2001 **Die Beule** Kurzfilm Video, 18 Min.
- 1992 **Fahrt ins Grüne** Kurzfilm Video, 15 Min.
- 1990 **Splitsch Splatsch Rosengewitter** Experimentalvideo, 9 Min.
(Nachwuchsförderpreis der Kantone Basel)

Filme in Arbeit

- 2009/10 **Uferlos** Kinospießfilm (Drehbuch in Arbeit)

Videoinstallationen fürs Theater

- 2003 **Vanitas** Musiktheater mit Björn Jensen, Gare du Nord Basel
- 2002 **Winter** Schauspiel, Regie Jossi Wieler, Schauspielhaus ZH
- 2001 **idiot** Oper, Regie Björn Jensen, Theater Basel
- 2000 **Surrogate Cities** Oper von Heiner Goebbels, Pocketopera Nürnberg
- 2000 **ADA** Videooper zur Eröffnung des Video -und Filmfestival Viper Basel
- 1999 **Yuhi No Mimi** Japanische Oper mit Björn Jensen, Theater Basel
- 1999 **Ballo in Maschera** Oper, Regie Jürgen Flimm Opernhaus Zürich

Statement der Regisseurin

Mit «Familientreffen» gehe ich dem Marthaler-Geheimnis auf die Spur. Dabei ist es mir ein Anliegen, dieses nicht zu erklären, sondern es zu zeigen und die Zuschauer möglichst nah ans Geschehen heran zu führen – sie Teil der «Marthalerfamilie» werden zu lassen.

Als ich erfuhr, dass Christoph Marthaler und seine Truppe im Hotel Waldhaus in Sils Maria während der Zwischensaison ein Stück erarbeitet, war ich Feuer und Flamme von der Idee, die Proben mit der Kamera zu begleiten. Ich erfuhr auch, dass Jürg Kienberger als wichtiges Mitglied der Marthalerfamilie und als Sohn der Hotelierfamilie nicht an den Proben teilnehmen kann. Dies bot mir die Gelegenheit, ihn im Film als Erzähler aus der Distanz fungieren zu lassen.

Die grösste Hürde war, Christoph Marthaler von meinem Projekt zu überzeugen, denn ich wusste, dass er noch nie jemand aussenstehendem Einsicht in seine Probenarbeit gewährt hat. Zu meinem Erstaunen war aber der berühmte Theaterregisseur sofort begeistert von meiner Idee. Die einzige Bedingung war, dass ich während der Probenarbeit die Kamera selber führen sollte. Da ich die nötige Erfahrung dafür mitbringe, war diese Bedingung kein Hindernis, sondern eine willkommene Herausforderung.

Die Zuschauerinnen erleben im Film «Familientreffen» mit wieviel Offenheit sich die Marthalerfamilie dem kreativen Prozess der Leere hingibt und sich vollkommen öffnet. Es ist aufregend schön mit anzusehen wie – wenn auch sehr langsam – ein neues Marthaler-Theaterstück entsteht und zu erleben wie die vielen Lieder helfen, die Leere auszuhalten. Ich freue mich, mit meinem Film möglichst viele Menschen mit auf die zeitlose musikalische Reise ins wunderbare und ziemlich entrückte Sils Maria mitzunehmen.

Sarah Derendinger